

Laibacher



Zeitung.

Bräunungspreis: Mit Postverwendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Infektionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Seiten 25 fl., größere per Seite 6 fl.; bei öfteren Wiederholungen per Seite 3 fl.

Die «Laib. Zeitg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congresspalais Nr. 2, die Redaktion am Herzogsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vor mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. Mai d. J. dem Landesausschuss-Beisitzer Karl Adamek in Prag und dem Gemeindesprecher Wenzel Janata in Budapest den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Nachsicht der Taxe allernädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. Mai d. J. dem Abvocaten Dr. Karl v. Herget in Brüx das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allernädigst zu verleihen geruht.

Am 25. April wurde das VII. Stück des Landesgesetzes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 11 die Verordnung der k. k. Landesregierung für Krain vom 13. März 1898, B. 3729/pr, mit welcher der § 4 der Verordnung vom 6. August 1895, B. 11.584, L. G. Bl. Nr. 28, abgeändert wird.

Nr. 12 die Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 22. December 1897, B. 18.358, betreffend eine Änderung des Gebührentarifes für ärztliche Berichtigungen und Reisen der Districtsärzte im öffentlichen Dienste.

Nr. 13 die Kundmachung des kärntischen Landesausschusses vom 13. März 1898, B. 2794, betreffend die Einreihung der von der Burzenl. Reichstraße beim Podweiner Bildstock abzweigenden, nach Mörschnach führenden Gemeindestraße in die Kategorie der Bezirksstraßen im Straßenzug Radmannsdorf.

Nr. 14 die Kundmachung des kärntischen Landesausschusses vom 23. März 1898, B. 2927, betreffend die Einreihung der im Straßenzug Bischofslack vorkommenden, in Altlaß von der Laa-Eisener Landesstraße abzweigenden und bis zur Kraiburg-Ladra Bezirksstraße in der Ortschaft Heiligengeist führenden Gemeindestraße in die Kategorie der Bezirksstraßen.

Nr. 15 die Kundmachung des kärntischen Landesausschusses vom 23. März 1898, B. 2936, betreffend die Einreihung mehrerer im Straßenzug Landstraße vorkommenden Gemeindestraßen in die Kategorie der Bezirksstraßen.

Nr. 16 die Kundmachung der k. k. Landesregierung in Laibach vom 30. März 1898, B. 3843, betreffend einige im Einvernehmen mit dem kärntischen Landesausschusse durchgeföhrte Änderungen der Eintheilung des Landes Krain in Sanitätsdistrikte.

Nr. 17 die Kundmachung der k. k. Landesregierung in Laibach vom 8. April 1898, B. 4954, betreffend die Uebersiedlung des behördlich autorisierten Bauingenieurs Jaromir Hanus von Laibach nach Königgrätz.

Heute wird das X. Stück des Landesgesetzes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 20 das Gesetz vom 22. April 1898, wirksam für das Herzogthum Krain, betreffend die Theilung der Ortsgemeinde Groß-Dolina in zwei selbständige Gemeinden.

Von der Redaction des Landesgesetzes für Krain.

Laibach am 11. Mai 1898.

Nichtamtlicher Theil.

Rückstellung von Ausgaben aus dem Staatsvoranschlag 1898.

Im Finanz-Exposé zum Staatsvoranschlag 1898 wurde bekanntlich angekündigt, dass sich für die Regierung die Notwendigkeit ergibt, eine Reihe von im Budget pro 1898 vorgesehenen Auslagen bis zur parlamentarischen Genehmigung derselben zurückzustellen, beziehungsweise auf diese Ausgaben im Jahre 1898 eventuell überhaupt zu verzichten. Obwohl nun diese unvermeidlichen Rückstellungen in der Tagespresse bereits vielfachen Erörterungen unterzogen wurden, so liegen doch Anzeichen vor, dass sich weite Kreise der Bevölkerung über die Tragweite und den Einfluss dieser Rückstellungen auf ihre Interessen kein zutreffendes Urtheil gebildet haben. Es dürfte daher wohl am Platze sein, die Frage dieser Rückstellungen eingehend zu besprechen. Die Gründe, welche die Regierung gezwungen haben, diese Rückstellungen zunehmen, liegen bekanntlich darin, dass infolge der durch den nationalen Hader hervorgerufenen Lahmlegung der Legislative die Bewilligung des Staatsvoranschlages und des Investitionspräliminares bisher

seitens der Reichsvertretung nicht erlangt werden konnte, und dass daher die Regierung, wollte sie nicht die ihr durch die Verfassung gezogenen Grenzen überschreiten, nicht mit der Begebung der Investitionsrente vorgehen konnte. Infolgedessen fehlt die durch die Begebung des Investitions-Anlehens zu beschaffende Deckung von circa 24.7 Millionen Gulden.

Wenngleich unser Budget infolge einer vorsichtigen und correcten Präliminierung der Einnahmen unlesbar eine nicht unbedeutende Elastizität besitzt, so unterliegt es doch für jeden Kenner wohl keinem Zweifel, dass die Bedeckung eines so bedeutenden Betrages aus anzuhoftenden Überschüssen und ohne Finanzspruchnahme des Staatscredites ein Ding der Unmöglichkeit ist. Ein in diesem Sinne zu riskierender Versuch hätte ganz gewiss eine schwere Erschütterung der Staatsfinanzen durch das neuerliche Auftreten des Deficits zur Folge.

Aber auch wenn man annehmen könnte, wozu allerdings nicht der geringste Grund vorliegt, dass die Einnahmen des Staates im Jahre 1898 sich so günstig gestalten würden, dass dieselben die oben erwähnten 24.7 Millionen Gulden, zu deren Aufbringung die Investitionsrente bestimmt war sowie die aljährlich eintretenden, selbst bei genauerer Budgetierung unvermeidlichen Mehrauslagen und Creditüberschreitungen decken könnten, so wäre unter allen Verhältnissen die Staatsverwaltung im Hinblicke darauf, dass die großen Ausgabetermine (Coupontermine) mit den Einnahmefälligkeiten nicht übereinstimmen, der Gefahr einer Zahlungsstockung ausgesetzt gewesen.

Es erscheint daher vollkommen begreiflich, wenn die Finanzverwaltung vor einer Erhöhung des Normalbudgets um den erwähnten Betrag von 24.7 Mill. Gulden, im Bewusstsein ihrer schweren Pflicht für die Erhaltung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte unbedingt Sorge zu tragen zurückztrete und sich zu der allerdings harten Maßregel der Rückstellungen entschlossen. Sie sind derzeit nur als provisorische Maßnahmen, d. h. bis zur legislativen Genehmigung des Budgets gedacht; sollte jedoch diese letztere bis zum Schlusse des Jahres nicht zu erlangen sein, dann würden dieselben sich zu definitiven Abstrichen gestalten. Uebrigens kann der Regierung bei Vornahme dieser Rückstellungen eine allzugroße Ungewissheit nicht zum Vorwurf gemacht werden; die in Aussicht genommenen Positionen betragen nämlich im ganzen circa 21.7 Millionen Gulden, so dass die immerhin sehr bedeutende Summe per drei Millionen Gulden aus den laufenden Einnahmen bestritten werden soll.

Was die Auswahl der zurückzustellenden Auslagen anbelangt, so ist die Regierung hiebei mit der größten Objectivität vorgegangen; die Rückstellungsaction sollte ja keine politische Strafmaßregel sein, sondern sie ist eine als Consequenz der Stockung der parlamentarischen Arbeit sich ergebende budget-technische Vorkehrung rein ökonomischer Natur. Bei dem Umstände, als ein großer Theil der Creditpositionen unseres Budgets theils auf gesetzlichen, theils auf vertragsmäßigen Verpflichtungen beruht, denen sich der Staat absolut nicht entziehen konnte, erscheint es begreiflich, dass die Streichungen an jenen Posten vorgenommen werden mussten, die nicht den Charakter der absoluten Unverbindlichkeit und Unauffüllbarkeit an sich trugen, so hin hauptsächlich an culturellen Neuschöpfungen, zu deren Durchführung der Staat höchstens eine moralische Verpflichtung hatte.

Wenngleich der Natur der Sache nach ein sehr großer Theil der Abstriche im Investitionspräliminare vorgenommen werden konnte, so mussten doch, um die benötigte Summe hereinzu bringen, auch im Verwaltungsbudget eine Reihe von Rückstellungen in Aussicht genommen werden. Die Regierung war dabei bestrebt, eine allzugroße Schädigung eines einzelnen Ressorts zu vermeiden, und theilte somit die Abstriche verhältnismäßig auf alle Etats auf. Trotzdem ließ es sich freilich nicht umgehen, dass z. B. der Etat des Ministeriums des Inneren (und zwar insbesondere die Titel: Straßen- und Wasserbau) und der des Eisenbahnministeriums (und zwar hauptsächlich die Titel: Staats-eisenbahnbau und Betheiligung an der Capitalbeschaffung

zum Zwecke des Baues von Privatbahnen) in relativ erheblich stärkerem Maße zur hereinbringung der benötigten Abstriche herangezogen wurden, zumal bei diesen beiden Etats eine Reihe von finanziell bedeutenden Actionen in Aussicht standen, deren Sistierung unschwer durchführbar war. Auch ließ es sich leider nicht vermeiden, dass auch die Ausgaben des Staates für Bildungs- und Kunztzwecke einer entsprechenden Restriction unterzogen wurden.

Im nachstehenden wollen wir als Beispiel eine kurze Uebersicht wichtiger Rückstellungen, wie sie seitens der Regierung in Aussicht genommen sind, geben:

Ministerium des Innern.

Straßenbau:

Krain (ordtl. Dotation)	fl. 51.000
Pflasterung auf den Reichsstraßen in und bei Wien	18.800
Pflasterung der Prager und Brünner Reichsstraße	14.500
Salzachbrücke zwischen Oberndorf und Laufen	24.000
Bau zweier Brücken in Hallein	49.232
Stuttgenbach-Durchlass	8.100
Murbrücke bei St. Lorenzen	10.000
Murbrücke bei Frohnleiten	20.000
Brücke bei Gobersitz	20.000
Bau zweier Brücken bei Flitsch	15.000
Agramer Reichsstraße in Rudolfswert und Gurkbrücke	45.000
Hronzobrücke bei Görz	70.000
Kärntner Reichsstraße zwischen Karfreit und Ternovo	15.000
Aerial-Beitrag für Straße von Cornara über Campolungo-Sattel	70.000
Brücke bei Telfs	40.000
Aerial-Beitrag für Talferbrücke	30.000
Aerial-Beitrag für Döbthaler Conc.-Straßenbau	5.000
Salzburger Reichsstraße am Melleberberge	7.150
Egerflussbrücke bei Laum	20.000
Bezirksstraße Stolzenhan-Daunič	6.000
Aerial-Beitrag für Straße Nivnitz-Brejovna-Lopenik	5.000
Straße Dobischwald-Odrau	15.000
Oderflussbrücke bei Schönbrunn	50.000
Brücke über den Grenzfluss Zbrucz	16.200
Straße Busl-Toporow	10.000
Aerial-Beitrag für Straße Majdan-Stany-Rozwadow	5.000
Reconstruction der Straße Kethinincze-Zurawno	13.000

Wasserbau:

Aerial-Beitrag für Donau-Regulierung	fl. 215.000
Donaufstrombauten	147.000
Innflussbauten	48.000
Salzachbauten	10.000
Traunflussbauten	65.000
Quaiabau zwischen Ferdinand- und Franz-Karl-Brücke	8.100
Savabauten	26.300
Moldau-Regulierung	20.000
Elbe-Regulierung	50.000
Oder- incl. Oppa- und Olsa-Regulierung	14.000
Dunajec-Bauten	20.000
Sanbauten	27.600
Dniesterbauten	28.000
Dampfbagger für Weichsel	10.000
Bruthflussbauten	35.500
Amtsgebäude in Ried	20.000
Amtsgebäude in Deutsch-Landsberg	27.000
Amtsgebäude in Chotobor	7.000
Neubau des Polizei-Directions-Gebäudes in Prag	50.000
Floßhäfen an der Moldau und Elbe	340.000
Moldau- und Elbe-Canalifizierung	560.000
Krain. Landesregierung-Gebäude in Laibach	120.000
Amtsgebäude in Krakau	28.000

Ministerium für Cultus und Unterricht.	
Museum für Kunst und Industrie: Sammlungen.	fl. 1.000
Kunstakademie in Prag: Herstellung eines Neubaues.	> 40.000
Conservierung und Restaurierung alter Bau- und Kunstdenkmale.	> 8.000
Religionsfond Galizien.	> 15.000
Universität Wien: Anschaffung von Messapparaten am phys.-chem. Inst.	> 1.000
Ausgestaltung der zool.-zoot. Übung- und Beobachtungsstation in Triest.	> 2.000
Heranbildung von Lehrkräften an Hochschulen.	> 4.500
Prag, böhm. akad. Gymnasium: Herstellung eines Neubaues.	> 99.000
Olmütz, Gymn. u. L.-B.A.: Herstellung eines Neubaues.	> 50.000
Realschulen, Wien II: Herstellung eines Neubaues.	> 47.000
Realschulen, Graz: Herstellung eines Neubaues.	> 40.000
Realschulen, Prag II, deutsche: Grundankauf und Neubau.	> 99.000
Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten: Ragusa.	> 58.500
Troppau.	> 9.000
Universität Wien, hyg. Instit. nebst staatlicher Lebensmittelstation.	> 50.000
Universität Prag, deutsch, physiol. Institut.	> 95.000
Universität Prag, böhm., phys.-math.-astron. Institut.	> 95.000

Finanzministerium.
Finanz-Landes-, Finanz- und Finanz-Bezirks-Directionen von dem ordentlichen Credit der Pauschalbetrag von Directer Steuerdienst für die Erwerbssteuer und Personal-Einkommensteuer-Commissionen.

Finanzwache.

Von dem Ordinarium.	fl. 50.000
Kosten für den Ankauf eines Dampfschiffes.	> 90.600
Steuerämter von dem ordentlichen Credite.	> 80.000
Bollverwaltung.	> 100.000
Gehalte und Aktivitätszulagen der Beamten.	> 13.000
Kanzlei- und Manipulationserfordernis.	> 10.000
Zur Bedeckung unvermeidlicher Mehrausgaben.	> 30.000
Grundsteuerkataster und Evidenzhaltung vom Ordinarium.	> 25.000
Revision des Grundsteuerkatasters.	> 100.000
Verzehrungssteuer-Verwaltungsauslagen.	> 30.000
Neubauten.	> 22.000

Salzerzeugungs- und Einlösungskosten.

Für Neubauten.	> 350.000
Tabak-Administrationsauslagen.	> 30.000
Fabrications- und Anschaffungskosten.	> 200.000
Neubauten.	> 334.000
Amtsgebäude im III. Bezirk in Wien.	> 200.000
in Graz.	> 120.000
in Počic.	> 50.000

(Schluß folgt.)

Delegationen.

Budapest, 9. Mai.

Österreichische Delegation.

Der Minister des Neuzern Graf Goluchowski eröffnet die Sitzung um 3¹/₄ Uhr nachmittags und fordert den Delegierten Baron Helfert auf, als Alterspräsident den Vorsitz zu übernehmen. Der Alterspräsident lässt die Präsidentenwahl vornehmen.

Del. Kienmann gibt namens der deutschen Volkspartei folgende Erklärung ab: «Die innerpolitischen Verhältnisse Österreichs und die Beziehungen zwischen beiden Reichshälften sind zur Zeit derart schwankend und unaufgeklärt, dass einer parlamentarischen Erledigung des Voranschlages für die gemeinsamen Angelegenheiten im gegenwärtigen Zeitpunkte eine feste Grundlage geradezu fehlt; wir können uns daher an den Verhandlungen der hohen Delegationen nur unter dem Vorbehalt beteiligen, dass aus dieser Beteiligung kein Rückschluss auf unsere Stellung zu etwaigen gelegentlich der Ausgleichsverhandlungen auftauchenden staatsrechtlichen Fragen, sowie zur Frage einer den volkswirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Theilung der Lasten zwischen beiden Reichshälften gezogen wird.»

Del. Pergelt, namens der deutschen Fortschrittspartei, und Arzmann, namens der Christlichsocialen, schließen sich dieser Erklärung vollinhaltlich an.

Del. R. v. Jaworski wurde mit 43 von 53 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten gewählt, zehn Stimmzettel waren leer. Präsident R. v. Jaworski weist auf das von den früheren Delegationen und hoffentlich auch von der gegenwärtigen befundete Be-

streben, der tapferen Armee und Marine die größte Sorgfalt zuzuwenden, hin, allerdings muss das Bestreben mit der wirtschaftlichen Lage im Einklang stehen, insbesondere bei der Inanspruchnahme des Staatshauses zur Linderung des durch Misswachs und Elementareignisse in den letzten Jahren hervorgerufenen Notstandes.

Trotzdem werde es hoffentlich gelingen, das für das Staatswohl Notwendige zu erreichen. Schließlich gedenkt der Präsident des diesjährigen Kaiserjubiläums — die Versammlung erhebt sich von den Sitzen — er spreche sicher aus dem Herzen aller Delegationsmitglieder, wenn er um die Erlaubnis nachsuche, bei dem bevorstehenden Empfang, neben der Sicherung der Treue und Anhänglichkeit, auch den innigsten Glückwünschen für den geliebten Kaiser Ausdruck zu geben. (Lebhafte Beifall.) Der Präsident schließt mit einem dreimaligen, wiederholt begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser.

Zum Vicepräsidenten wird Graf Wetter gewählt. Graf Goluchowski unterbreitet mehrere Vorschläge. Es erfolgten die Wahlen für den Budget-, Verifications- und Petitions-Ausschuss. Die nächste Sitzung wird schriftlich bekanntgegeben. Der Budget-Ausschuss wählte zum Obmann Freih. v. Chlumecky. Der Ausschuss tritt Donnerstag behufs Entgegennahme des Exposés des Ministeriums des Neuzern durch Grafen Goluchowski zusammen. Der Empfang der Delegationen durch Seine Majestät den Kaiser findet Mittwoch statt.

Das Mehrfordernis des Heeresordinariums infolge des weiteren Ausbaues der Wehrmacht zerfällt in vier Gruppen: 1.) das Mehrfordernis infolge der Ergänzung des im Voranschlag pro 1898 nur für einen Theil des Jahres präliminierten Erfordernisses bezüglich einer Reihe von Standeserhöhungen auf das zwölfmonatliche Erfordernis; 2.) ferner eine weitere Vermehrung des Offiziers- und Beamtenstandes; 3.) eine weitere Vermehrung des Mannschaftsstandes; 4.) Verbesserung der Kost des Mannschaftsstandes. Das Mehrfordernis in der ersten Gruppe beträgt 360.384 fl., in der zweiten 34.693 fl., in der dritten 104.835 fl., in der vierten 166.801 fl. Aus den sonstigen Mehrfordernissen sind hervorzuheben 928.000 fl. zur Erhaltung von überkompleten Cavallerie-Reitpferden, Ueberweisung einer Anzahl Unteroffiziere und Soldaten aus dem Extra-Ordinariu in das Ordinariu; ferner 411.602 fl. für die Ausbildung von Erstreservisten und Rekruten; ferner 853.904 fl. als Mehrfordernis für die Verabreichung des Nachtmahles an die Mannschaften; schließlich 262.645 fl. für Naturalienversorgung und Mannschaftskost infolge der eingetretenen Preissteigerung.

Die Vorlage des Kriegsministeriums, betreffend die Bewilligung eines Nachtragscredites von 30.000.000 Gulden zur Beschaffung von Waffen, Kriegsmaterial sowie fortifizatorischen Maßnahmen hebt hervor:

Die Kriegsverwaltung war bereits im Jahre 1897 durch die unsichere politische Lage zur Zeit des Ausbruches des griechisch-türkischen Krieges genötigt, einen Nachtragscredit per 7¹/₂ Millionen zur Förderung und Bereitstellung des Heeres zu verlangen. Mit Rücksicht darauf, dass dieser Zweck nur so erreicht werden konnte und die Bereitstellung des Heeres unverhofft erfolgen musste, die Maßnahmen, welche auf dem schon im Vorjahr aufgestellten Programme beruhen in rascherem Tempo, als ursprünglich beabsichtigt war, ergriffen wurden, deutete das Kriegsministerium auch bereits im Vorjahr an, dass noch weitere beträchtliche Credite beansprucht werden müssen. Nunmehr sieht sich das Ministerium genötigt, für diese aus diesen Ursachen fälligen Zahlungen 30.100.000 Gulden zu beanspruchen, für Handfeuerwaffen und Festungsartillerie 22.675.000 fl., für sonstiges Kriegsmaterial 3.875.000 fl., für fortifizatorische Zwecke 3.550.000 fl. Zur theilweisen Bedeckung dieser Forderungen nahmen die beiderseitigen Regierungen die Verwendung des Betrages von 15 Millionen aus den gemeinsamen Aktiven in Aussicht. In dem Marine-Budget wird in Aussicht genommen die Herstellung eines neuen Schlachtschiffes, «Z» von 8000 Tonnen mit Gesamtosten von 5 Millionen. Als erste Rate werden 400.000 fl. pro 1899 angeprochen. Motiviert wird die Forderung durch die unabewiesbare Notwendigkeit des Ausbaues der Flotte zur Vertheidigung der heimischen Küste. Ferner werden angeprochen als erste Rate per 160.000 fl. für Geschütze und Munition des Rammschiffes «D», deren Gesamtkosten auf 600.000 fl. angegeben werden. Für Land- und Wasserbauten in der Station Teodo werden weitere 900.000 fl. angeprochen, als erste Rate 80.000 fl. Die Kosten infolge der Entsendung der österreichisch-ungarischen Flotte nach Kreta und in der Mersina-Affaire betragen 453.030 fl.

In der Schlussrechnung pro 1896 beziffert sich die Leistungsschuldigkeit zufolge des wirklichen Bedarfes auf 7.465.540 fl. Aufgrund der Schlussrechnung pro 1897 ergibt sich nach einer vorläufigen Beurtheilung ein Credit von 8.770.846 fl. Der Überschuss aus den

Zollgefällen beträgt 11.693.707 fl. Das Mehrfordernis des Ministeriums des Neuzern ist begründet unter anderem durch Reform der orientalischen Academie im Sinne der geäußerten Wünsche. Namentlich Pflege des Sprachenunterrichtes nach Bedarf für Ostasien einerseits und Europa anderseits, stärkere Pflege der englischen Sprache und Sinologie. Ferner zehn neue Stiftungsplätze für die orientalisch-ostasiatische Section und fünf Stiftungsplätze für die Westsection. Die geplanten Reformen sind binnen zwei Jahren durchzuführen. Ferner wird angesprochen die Errichtung einer selbständigen diplomatischen Vertretung in Buenos-Aires für Argentinien, Paraguay und Uruguay, die Versetzung der Consularämter durch die Honorarconsuln; die Errichtung eines Berufsconsulates für Südafrika in Capstadt mit dem Range eines Generalconsulates; die Errichtung eines Honorarconsulates in Transvaal; die Umwandlung der Honorarämter in Rhodus, Novosielica in Effectivämter und endlich die Subventionierung der österreichischen Handelskammer in Paris.

Ungarische Delegation.

Die ungarische Delegation wählt Károly Szell zum Präsidenten, Grafen Julius Szapary zum Vicepräsidenten. Der Präsident constatiert, alle Ansprüche, die seit dreißig Jahren gehalten wurden, betonen die friedliche Politik Österreich-Ungarns, welches mit allen Mächten in freundschaftlichem Verhältnisse zu bleiben wünscht und die auf dem Dreibunde aufgebaut ist, an welchem Ungarn ausschließlich festhalten werde und in welchem man allezeit eine Sicherung der wechselseitigen Wehrinteressen und einen Factor ersten Ranges für den europäischen Frieden besitze. Redner spricht die Hoffnung aus, der Minister des Neuzern, dessen zielbewusste, erfolgreiche Politik, welche die ungeteilte Anerkennung findet und für die unser Vertrauen sich mit dem der früheren Delegationen vereine, werde diese Politik mit gleichem Takte und voller Kraft unter vollster Wahrung der Interessen der Monarchie auch in Zukunft so leiten und der Monarchie die notwendigen Segnungen des Friedens erhalten. Der Präsident betont die Notwendigkeit, mit den europäischen Staaten in der immer schwereren Lasten aufzubringende Vermehrung der Wehrkraft, wenn auch friedlich, so doch auch in bewaffneter Bereitschaft Schritt zu halten. Die Notwendigkeit der Sicherung der Wehrkraft bedingt notwendige Lasten, die im Einklang mit der wirtschaftlichen Kraft zu tragen sind. Redner schließt mit den herzlichsten Glück- und Segenswünschen für den allgeliebten, jedem Ungarn das Ideal eines Herrschers repräsentierenden König. (Begeisterte «Eljen»-Rufe.)

Hierauf wird die Wahl und Constituierung der Ausschüsse vorgenommen.

Politische Übersicht.

Laibach, 10. Mai.

Der «Pester Lloyd» constatiert anlässlich des Zusammentrittes der Delegationen mit Genugthuung, dass auswärtige Politik und Wehrangelegenheiten von Hader und Tendenz, die im Innern Österreichs und jetzt auch in dem wirtschaftlichen Verhältnisse der beiden Staaten wühlen, glücklicherweise noch verschont bleiben. Lebhafte Unterhaltung gebürt dem Grafen Goluchowski, dass er mit sicherem Blicke und fester Hand die Geschäfte führe und überall das volle Gewicht Österreich-Ungarns zur Geltung bringe. Dafür bieten die Ereignisse der jüngsten Monate, die seit der letzten Delegations-Session verflossen sind, genügende Beweise. Das Gefüel von einer angeblichen Erschütterung des Dreibundes bedürfe keiner ernsten Widerlegung. Der Dreibund bestehet und wirkt in voller Integrität. Ebenso umwährt es, dass das Verhältnis Österreich-Ungarns zu Russland eine Trübung erfahren habe. Freundschaftliche Beziehungen zwischen unserer Monarchie und dem nordischen Reiche bedingen sicherlich nicht, dass wir auf jede selbständige Ansicht und jeden eigenen Willen in den Orient-Angelegenheiten verzichten und uns in allen Stücken den Rathschlüssen Russlands unterwerfen. Durch eine Meinungsverschiedenheit über die tretende Gouverneursfrage werde die neu begründete Intimität mit dem russischen Nachbar nicht geschädigt werden. Es zeige sich ja, dass Russland und Österreich-Ungarn in anderen Partien der Orientfragen gemeinschaftlich handeln. Die Räumung Thessaliens, die macedonische Querelle, die Bewegung in den Balkanländern überhaupt und vor allem die türkische Reform-Ära geben Europa noch genug zu schaffen und ein glücklicher, das ist dem allgemeinen Frieden günstiger Erfolg hängt doch nur von der Geduld und der unverbrüchlichen Gemeinschaft der zunächst interessierten Mächte ab.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus begann gestern in öffentlicher Sitzung die Debatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Credita-

Die Verlängerung der Session der italienischen Kammer wird, wie die «Italie» glaubt, immer mehr und mehr wahrscheinlich. Die Verlängerung sollte jedoch nur einige Tage dauern.

Nach einer aus Athen zugehenden Meldung hat die französische Nationalversammlung nach Kopenhagen an den Prinzen Georg von Griechenland anlässlich dessen Namenstages eine Glückwunsche-Dekrete gerichtet, in welcher sie der Hoffnung der Bevölkerung Ausdruck gibt, den Prinzen in naher Zeit als Generalgouverneur der Insel begrüßen zu können. Der Prinz dankte für diese Kundgebung, ohne jedoch diesen leichten Punkt irgendwie zu berühren.

Wie man aus Sofia meldet, ist die Nachricht, dass der bulgarische diplomatische Agent in Belgrad, Herr Georgiev, abberufen werden soll, unbegründet. Das gegenseitige Verhältnis zwischen den beiden Ländern gebe keinen Anlass zur Sichtierung der diplomatischen Beziehungen und die entgegengesetzte Behauptung sei gänzlich ungerechtfertigt.

Wie aus London gemeldet wird, soll die Räumung von Weihaiwei seitens der Japaner am 20. d. M. beginnen.

Tagesneuigkeiten.

(Sonntagsruhe im Finanzministerium.) Seine Exzellenz der Herr Finanzminister Dr. Kaisl hat die Verfügung getroffen, dass an Sonntagen sowie am Weihnachtstage (25. December), dem Neujahrstage und am Frohleichtagstage der Dienst im Finanzministerium, einschließlich der Hilfsämter, zu ruhen habe. Für den Sonntagsdienst im Präsidial-Bureau wird eine besondere Vorsorge getroffen werden, um dringende, unauffindbare Agenda erledigen zu können. Ebenso wird für den unumgänglichen Bedarf in den allgemeinen Hilfsämtern (Allgemeines Protokoll, Expedient und Registratur) durch die Anordnung, dass daselbst an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr je ein Beamter und je ein Diener nach einem bestimmten Turnus anwesend sein müssen, vorgenommen.

(Eine Fahne auf der Spitze der Rotvikirche.) Ein Wagstück, wie es in der Nacht des 18. August 1886 der Thurnieder Josef Pircher zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers mit der Anbringung einer Fahne auf dem St. Stephans-Thurm vollbrachte, wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag von dem Thurmengler Hubert Frankl, Favoriten, Herzgasse Nr. 53 wohlauf, ausgeführt, indem er auf der Spitze des linken Thurmes der Rotvikirche in Wien eine mächtige schwarze Fahne befestigte. Frankl ist selbst im Bureau des Polizeicommissariats in Favoriten erschienen und hat dort angegeben, dass er in der Nacht zum 8. d. M. längs der Blitzableitung auf die Thurm spitze der Rotvikirche geklettert ist und anlässlich der Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung die schwarzgelbe Fahne aufgehisst habe. Auf Veranlassung des Kirchenmeisteramtes wurde die Fahne entfernt.

(Wildabschuss in Österreich im Jahre 1896.) Im Jahre 1896 gelangten unter anderem 13.686 Stück Rothwild, 83.500 Rehe, 1.056.200 Hasen, 82.972 Kaninchen, 10.482 Stück Haselwild, 5547 Auerhähne, 9818 Birkhähne, 167.700 Fasanen und 691.000 Feldhühner zum Abschusse. Vergleicht man den Wildabschuss der Jahre 1887 bis 1896 mit jenem der Jahre 1887 bis 1891, so weisen die jährlichen Durchschnittszahlen hinsichtlich der meisten Wildgattungen eine bedeutende Steigerung auf. So vermehrte sich der jährliche Wildabschuss hinsichtlich des Rothwildes um 2022, hinsichtlich des Rehwildes um 13.249, hinsichtlich der Hasen um 80.439, der Kaninchen um 32.359, der Rebhühner um 94.614, der Fasanen um 30.024 Stück.

(Ueberschwemmungen.) Aus Ravenna, Florenz und Arrezzo in Rom eingelaufene Depeschen melden Ueberschwemmungen und Wasserschäden infolge anhaltender Regengüsse. Der Eisenbahnverkehr muss teilweise durch Umsteigen aufrechterhalten werden. Das Wetter heizt sich jedoch aus und der Wasserstand der Flüsse sinkt. — Aus Sinigaglia wird gemeldet: Infolge von Regengüsse sind Theile der Stadt, der Vororte und Umgebung überschwemmt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Auch in Rimini sind infolge von Regengüsse die tiefen gelegenen Stadttheile unter Wasser gesetzt, doch ist der Schaden nicht bedeutend.

(Attentat.) Aus Kairo, 7. d. M., wird gemeldet: Prinz Ahmed Saf-ed-Din, ein Sohn des Khedive, schoss im Khedivial-Club auf seinen Oheim Prinz Ahmed Fuad, welcher von drei Schüssen in den Rücken getroffen wurde. Man hofft, dass er wieder hergestellt werden wird. Ahmed Saf-ed-Din wurde verhaftet.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Section Kran des deutschen und österreichischen Alpenvereines.

* Mit besonderen Erwartungen fand sich gestern abends ein zahlreiches Publicum zu dem Vortrage von Frau Professor Alba Hintner ein, die sich eines wohl-

begründeten Rufes als kühne Bergfahrerin erfreut und deren vortreffliche Schilderungen der Alpenwelt auch den Lesern der «Laibacher Zeitung» in angenehmer Erinnerung sind.

Frau Hintner rechtfertigte die Anteilnahme, mit der ihrem Vortrage entgegengesehen wurde, in hohem Maße, ja übertraf dieselbe, denn die schöne, formvollendete, geistvolle, von poetischer Begeisterung durchglühte bildreiche Sprache ihres einstündigen fesselnden Vortrages bereitete den Zuhörern, die demselben mit gespannter Aufmerksamkeit folgten, Freude und Genuss.

Eine vergessene Ecke der Julischen Alpen schilderte Frau Hintner, oder besser gesagt, sie entriss die Ecke der Vergessenheit. «Nicht auf stolze, blendende Hochgipfel unserer krainischen Alpenwelt» — um mit den eigenen Worten der Vortragenden zu sprechen — will uns Frau Hintner führen, «oder auf Bergeszinnen, die durch klassische Schönheit der Linien das kunstverständige Auge des Malers fesseln oder durch halsbrecherische Unheimlichkeit ihrer Abstürze und Kletterstellen das Herz des Seilclimmers höher schlagen machen.»

«Jene Tage, da fast jeder Schritt in die Nachbarschaft des Triglav eine Erforschung bedeutete, da ein halbes Dutzend wagemüthiger Felskletterer Gipfel um Gipfel eroberte, sind vorüber; es gibt im eigentlichen Stocke des Triglav keine unbekannte Erhebung mehr, der auch nur mittlere Bedeutung zulässt.»

«Damit soll jedoch nicht gesagt sein, dass sich auch einem so bekannten, so vielbeschriebenen Gebiete nicht noch manche schöne Einzelheit abgewinnen lässt und den Bergfahrer, der abseits von der Heeresstraße zieht, nicht noch schöne und würdige Aufgaben erwarten. Reizvolle Berggestalten stellen sich dem Alpenfahrer, der vom Osten her in die Julischen Alpen einbricht, schon an der Einfallsportale des Gebietes entgegen. Der weit ausgestreckte, letzte Nordwestarm der Julischen Alpen, der sich beim Kleinen Triglav vom Gipfelwall der Hauptkette ablöst, und in der Bergreihe, Vogl, Ceser, Birner und Cikelman südostlich und von der Scharte Bratica an nordöstlich zum Wurzener Savethal hinausläuft, gehört vom Toce an noch zu den seltenst besuchten Gebieten unserer Alpen. Neben den tonangebenden Hochgipfeln des Triglav, Razor, Prisang, Subiplatz, Steiner, Kanjavec, Emir, der Rovina u. a. vermag dieser Zug mit seiner verhältnismäßig zahmen Gipfelbildung nicht zu rechter Geltung zu kommen, und der große Strom von Reisenden, der sich alljährlich von Mojsstrana, Beldes und der Wochein dem Könige der südmährischen Berge zuwendet, ahnt nichts von den verborgenen Schönheiten, die dem einsamen Wanderer auf diesen bescheidenen Berggipfeln enthüllt werden.»

«Aber es gibt auch Bergfahrer — glücklicherweise könnte man sagen — welche nach einem Rundblicke von beherrschendem Gipfel eine Aus- und Umschau von beiderseitigen Vorbergen nicht verschmähen, ja ein reines Gebirgsgrundbild mit positiven Höhenwinkeln, wie es Aussichtswarten zweiten und dritten Ranges gewähren, unter Umständen malerischer und harmonischer finden als den erdrückenden Reichthum von Schaustückern, den die schneegepanzerten Hochzinnen mit ihren Tiefenwinkeln vor dem trunkenen, vergebens nach Stützpunkten ausspähenden Auge ergießen. Auch die Berge, die unbeachtet bei Seite stehen, bergen nicht selten entzückende Vorzüge, gleich geistvollen Büchern in schmucklosen Einbänden.»

Auf diese mauerartige Bergslanke, die, nach Nordosten streichend, vom Toce bis zur Klecica reicht, und die rechtsseitige Umrahmung des Krmathales bildet, lenkt die Vortragende die Aufmerksamkeit.

Dr. Julius Kügg, der beste Kenner und feinstinnigste Schilderer unserer Julischen Alpen, thut in seiner meisterhaften Schilderung des Gebietes in der Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereins, Jahrg. 1894, S. 396, und ebenso im Sammelwerk «Die Eröffnung der Ostalpen», III. Bd., S. 579, unseres Gebirgsheil mit ein paar mageren Sätzen ab. «Ich kann diese selten genannten, zum Theil touristisch noch unerstiegenen Spitzen denjenigen anempfehlen, die gerne abseits vom ausgetretenen Modelpfad ihre eigenen, einsamen Pfade suchen.» Mit diesen Worten empfiehlt er diese vernachlässigten Stießländer der Touristik dem Wohlwollen jener seltenen Sonderlinge und alpinen Feinschmecker, die auch das überhaupt Schöne ins Herz schließen und das «Glück im Winkel» zu suchen und zu finden wissen.

Diese Worte sind — wie der Vortragende bemerkte — schon vor Jahren auf fruchtbaren Boden bei ihr gefallen. Schon im Jahre 1890, als sie das erstmal den Fuß über das grüne Alpengelände der Polukta dem Triglav entgegentrug, sah sie von der Alpe Javornik mit einem heißen Sehnen empor zum schöngeschwungenen Kamm, aus dessen östlichem Ende die so feinzeichnende Gestalt der Debelapec hervorspringt. Und als sie dann wiederholte das Glück hatte, vom Gipfel des heil. Dreihauptes über die pralle Wandflucht rechts von der Koma hinabzublicken auf das waldunrechte Hochland der Almen, da meldete sich der Wunsch, einmal auch über jene lustigen Grate von einem Berge zum anderen zu ziehen, noch lauter und kräftiger. Eine zweijährige Sommerfrische im schönen Mittelgebirge von Görtschach bot ihrer Absicht, sich im genannten Bergzuge

heimisch und vertraut zu machen, endlich die gewünschte Handhabe.

Nun begann Frau Hintner mit der Schilderung der köstlichen Bergfahrt, die sie mit ihrem Gatten unternahm. Da wir den Vortrag vollständig im Feuilleton veröffentlicht werden, wollen wir uns vorläufig mit dieser Einleitung begnügen. Rauschender, lange andauernder Beifall gab von der dankbaren Unerkennbarkeit der Zuhörerschaft Zeugnis und mit Recht konnte der Vorsitzende der ersten Dame, die seit dem Bestehen des Vereines einen Vortrag gehalten hatte, den wärmsten Dank aussprechen. Zu Beginn des Abends gedachte der Obmann der Section Herr Dr. Roschnik dankend der Unterstützung der Sectionsanträge durch den Hüttenausschuss bezüglich die nachträgliche Unterstützung für die Bois-Hütte und rührte die großmuthige Beihilfe der krainischen Sparasse. — Der Vorsitzende theilte ferner mit, dass die Eröffnung der Golcak-Hütte am 15. Mai stattfinde und die Wirtschaft auf derselben wieder der beliebte, altbewährte Klancnik übernommen habe. — Schließlich gab Herr Dr. Roschnik bekannt, dass die Generalversammlung in Nürnberg stattfindet und Anmeldungen hiezu Herr Einscassier Kirbisch bis 10. Juni entgegen nimmt.

— (Inspicierungsreise Sr. f. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainier.) Wie man uns aus Gurkfeld meldet, hat Sr. f. u. k. Hoheit die Inspicierung des k. k. Landwehr-Stabsofficiers-Curses auch dort ablegen lassen.

— (Militärisches.) Zu provisorischen Corvettenärzten werden ernannt die Rejerveassistentarzt-Stellvertreter Dr. Emil Peg des Garnisonspitals Nr. 9 in Triest und Dr. Adolf Bartosel des Garnisonspitals Nr. 13 in Theresienstadt. Dem Militär-Oberhierarzte 1. Classe Johann Zwerger des Husaren-Regiments Nr. 8 wird das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. In den Ruhestand wird versetzt der Marinecommisär Josef Samuel. (Domicil Graz.) In das Verhältnis «außer Dienst» wird versetzt der Lieutenant i. d. R. Michael Pickl des Infanterie-Regiments Nr. 96. (Aufenthaltsort Himmelberg in Kärnten.) Die Ablegung der Officierschare wird bewilligt dem Lieutenant i. d. R. Heinrich Pollak des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 9. — Transferiert werden der nichtactive Lieutenant Ignaz Baumler vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 4 in Klagenfurt zum Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 2 in Linz und der nichtactive Assistentarzt Dr. Manfred Glasgall vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 3 in Graz.

— (Zurückgestellte Auslagen aus dem Staatsvoranschlag 1898.) Unter den Auslagen im Budget pro 1898, die bis zur parlamentarischen Genehmigung derselben, wie wir an leitender Stelle berichten, zurückzustellen sich die Notwendigkeit ergab und auf die eventuell im Jahre 1898 überhaupt wird verzichtet werden müssen, befinden sich auch folgende Kain betreffende Posten: Ministerium des Innern: Kain (ordentliche Dotation) 51.000 fl., Gebäudebau 26.300 fl., kain. Landesregierungsgebäude in Laibach 120.000 fl. Justizministerium: Bau des Justizgebäudes in Laibach 50.000 fl.

— (Lieferungs-Ausschreibung.) Das k. k. Handelsministerium theilt der Handels- und Gewerbelammer mit, dass die Direction der Königlich serbischen Staatsbahnen die Lieferung von Farbmaterien ausgeschrieben hat. Schriftliche Offerte sind bis zum 16ten Mai d. J., 12 Uhr mittags, bei der Direction einzureichen. Die genaue Kundmachung kann in der Kanzlei der Handels- und Gewerbelammer eingesehen werden.

— (Statssubvention.) Wie uns mitgetheilt wird, hat das k. k. Alterbauministerium der landwirtschaftlichen Filiale St. Bartholomä als Beitrag des Ausfalls beim Betriebe der erweiterten Rebenanlage, für die Abhaltung von Bereidelungscursen und zur Anschaffung von Peronospora-Sprößen anstatt der ihr für das Jahr 1898 früher schon zugesagten Beihilfe von 130 fl. den erhöhten Beitrag von 250 fl. bewilligt. —

— (Zur Volksbewegung in Kain.) Im ersten Quartale des heurigen Jahres wurden im politischen Bezirk Laibach Umgebung (57.669 Einw.) 150 Ehen geschlossen und 562 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 337, welche sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilten: Im ersten Monate 21, im ersten Jahre 91, bis zu 5 Jahren 152, von 5 bis zu 15 Jahren 21, von 15 bis zu 30 Jahren 21, von 30 bis zu 50 Jahren 37, von 50 bis zu 70 Jahren 47, über 70 Jahre 59. Todesursachen waren: bei 9 angeborene Lebenschwäche, bei 74 Tuberkulose, bei 17 Lungenentzündung, bei 26 Diphtheritis, bei 3 Keuchhusten, bei je 1 Scharlach, Typhus und Wund-Infektionskrankheiten, bei 2 Kindbettfieber, bei 6 Gehirn-schlagflus, bei 2 organische Herzfehler, bei 6 bösartige Neubildungen, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Verunglückt sind 3 Personen (1 vom Eisenbahnzuge überschlagen, 1 ertrunken, 1 erstickt). Selbstmord ereignete sich keiner, dagegen ein Mord und ein Todesschlag. Die Zahl der Todesfälle nahm gegen das gleiche Quartal des Jahres 1897 in diesem Bezirk um 128 ab.

— (V e h r b e f ä h i g u n g s p r ü f u n g e n.) Bei den in der Zeit vom 2. bis 6. d. M. vor der k. k. Prüfungskommission für allgemeine Volkss- und Bürgerschulen in Laibach abgehaltenen Prüfungen wurden approbiert: a) für Bürgerschulen: Herr L. Jelenec für slovenische Sprache, Geographie und Geschichte mit slovenischer Unterrichtssprache und für deutsche Sprache als Unterrichtsgegenstand, Schulschwester Methodia Kalisek für die I. Fachgruppe mit deutscher Unterrichtssprache und Fräulein J. Tomc für slovenische Sprache, Geographie und Geschichte mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache; b) für Volksschulen mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache: die Herren K. Barlé, V. Bercé und F. Reininger; die Damen: Schw. Pia Gabrovec, V. Juvančič, J. Novak, M. Pezdirec, A. Prevec, M. Prošenc, M. Ružnik, D. Sittig, E. Burner und E. Žerjav; mit slovenischer Unterrichtssprache: Herr E. Markošek, mit deutscher Unterrichtssprache: Fräulein C. Hiti; c) spezielle Prüfungen legten ab: Herr A. Bašić, Fräulein Sabine Farožič für deutsche und Herr D. Herbst für slovenische Unterrichtssprache, sowie Herr F. Prieger für den katholischen Unterricht an allgemeinen Volksschulen; für französische Sprache mit deutscher Unterrichtssprache die Damen: E. Abram, A. Bodo, E. Coglevina, H. Dolenc, S. Gruber, M. Matšnig, E. Piringer, M. Rost, P. Stadelmann und M. Virgler, letztere mit Auszeichnung.

— (D a s n e u e G y m n a s i a l g e b ä u d e.) Wie uns mitgetheilt wird, wurde die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten bei dem Neubau des hiesigen Staatsgymnasialgebäudes der Baufirma Philipp Supanić und J. Knez übergeben und wird mit diesen Arbeiten demnächst begonnen. — o.

— (Der erste allgemeine Beamtenverein der österreichisch-ungarischen Monarchie in Wien, I., Wipplingerstraße Nr. 25) veröffentlicht soeben seinen in der am 14ten Mai 1898 im Ronacher-Saal in Wien, I. Bezirk (Eingang Schellinggasse Nr. 4) um 4 Uhr nachmittags stattfindenden XXXIII. ordentlichen Generalversammlung zur Vorlage gelangenden Rechenschaftsbericht pro 1897. Seit der Gründung bis zum Schlusse des Jahres 1897 sind dem Vereine 123.589 Standesgenossen als Mitglieder beigetreten. Die humanitäre Wirklichkeit wurde im Jahre 1897 durch Gewährung von Unterstützungen, Unterrichtsbeiträgen, Studien- und Kurstipendien in der Höhe von 33.300 fl. betätigt. Seit dem Jahre 1870 sind im ganzen 804.039 fl. für humanitäre Zwecke verausgabt worden. Die Lebensversicherungs-Abtheilung hat im Jahre 1897 einen weiteren Aufschwung genommen; es sind 6234 neue Versicherungsverträge über 5,689.353 fl. Capital und 114.369 fl. Rente zum Abschlusse gekommen. Infolge des Ablebens von Versicherten, Erlebens des Fälligkeitstermines, wegen Rücklaufes und Versäumnisses der Prämienzahlung oder wegen Ablaufes der Versicherungsdauer sind 3978 Versicherungsverträge über 3,794.122 fl. Capital und 51.739 fl. Rente erloschen; der effective Zuwachs beziffert sich sonach mit 2256 Polizzen über 1,895.231 fl. Capital und 62.630 fl. Rente. Der Versicherungsstock bezifferte sich mit Ende 1897 auf 76.841 Verträge über 74.621.248 fl. Capitalsversicherungen und 592.264 fl. Jahresrenten. Die Prämieneinnahme betrug nach Abschlag der Rückversicherungs-Prämien 2.801.652 fl. An Netto-Zinsen von den Capitalsanlagen der Lebensversicherungs-Abtheilung sind 803.439 fl. eingegangen. Die Prämien-Reserve zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 1.167.367 fl. und beziffert sich am Ende 1897 mit 17.838.771 fl. Außer diesem Fonde stehen dem Beamtenvereine noch Capitals-, Superreserven- und anderweitige Sicherheitsfonde mit zusammen 1.936.509 fl. zur Verfügung. Der Verlauf der Sterblichkeit war im versloffenen Jahre günstig. Die Gesamtzahlungen aus dem Titel «Erfüllung der vertragsmäßigen Verbindlichkeiten» betrugen für das Jahr 1897 1.633.176 Gulden, seit dem Bestande der Vereinsthätigkeit 20.487.541 Gulden. Der gesammte Geburungsüberschuss beträgt 183.370 fl. 20 kr., wovon 135.000 fl. der aus Ueberschüssen früherer Jahre angehämmelten Reserve zugewendet wurden; bezüglich des Restes per 48.370 fl. 20 kr. wird der Generalversammlung folgender Antrag gestellt werden: a) dem beim Beamtenvereine bestehenden und in den Rechnungen des allgemeinen Fonds ausgewiesenen Kaiser und König Franz Joseph-Jubiläums-Studien-Stipendien-Fond, welcher derzeit 20.000 Gulden beträgt, aus Anlaß des im laufenden Jahre stattfindenden fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs 10.000 Gulden; b) dem Unterrichtsfonde 5000 fl.; c) zur Vermehrung der Mittel für Lehrmittelbeiträge pro 1898/99 5000 fl.; d) zur Vermehrung der Mittel für Unterstützungszwecke 5000 fl.; e) dem Pensionsfonde der Vereinsangestellten 20.000 fl. und den Rest per 3370 fl. dem außerordentlichen Sicherheitsfonde der Lebensversicherungs-Abtheilung zugewiesen. Die in ihrer inneren Geburung autonomen 69 Spar- und Vorschuss-Consortien weisen zu Ende 1897 einen Einlagenstand von 11.721.761 fl. und an aushaftenden Vorschüssen den Betrag von 14.744.757 fl. aus.

— (Die gewerbliche Fortbildungsschule in Mödling) zählte am Schlusse des jüngst abgeschlossenen Schuljahres im Vorbereitungscourse 26, in der I. Classe 13, in der II. Classe 13 und im Handlungscourse (1. und 2. Classe) 7, zusammen 69 Schüler. Von diesen haben im Vorbereitungscourse 17, in der I. Classe und im Handlungscourse alle und in der II. Classe, bis auf zwei unklassifiziert geblieben, alle das Lehrziel erreicht. — o.

* (V e r s u c h t e r E i n b r u c h s d i e b s t a h l.) In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. brachen unbekannte Individuen in das im ersten Stockwerke gelegene Cassalocal im Schlossgebäude der Herrschaft Krupp ein und versuchten die daselbst aufgestellte Wertheim-Casse gewaltsam aufzubrechen. Dem Herrschaftsverwalter Herrn Wenzel Hans, der durch Hundegebell gegen 1 Uhr nachts aufgeweckt wurde, gelang es die Diebe rechtzeitig zu verscheuchen. Nach den unbekannten Thätern wird eifrigst geforscht. — r.

— (E r l o s c h e n e E p i d e m i e.) Die in den Ortschaften Kotredesch und Potoslavas herrschend gewesene Genicstarre ist nunmehr gänzlich erloschen. Von den an derselben erkrankten 18 Personen sind 10 genesen und 8 gestorben. Diese seltene Krankheit trat in allen Fällen sehr stürmisch, unter heftigen Schmerzen und sehr hoher Temperatur auf; nach Verlauf von 12 bis 20 Stunden trat bei den Patienten in der Regel Bewußtlosigkeit ein und sind die meisten Verstorbenen in zwei bis vier Tagen der Krankheit erlegen; nur zwei sind, nachdem sie den ersten heftigen Unfall überstanden haben, erst nach sechs, beziehungsweise sieben Wochen gestorben. Im allgemeinen war der Krankheitsverlauf ein sehr abwechselnder, indem durch einige Tage die Besserung anhielt, um wieder neuem heftigem Fieber und riesigen Schmerzen zu weichen. — o.

— (Zur Sicherung des Eisenbahnhverkehrs.) Bisher wurden die Locomotivführer bei den Stationen von Kreuzungen &c. nur mündlich verständigt. Bei mehreren verschiedenen Mitteilungen war es nicht ausgeschlossen, dass das Gedächtnis des Führers vergaß, in welchem Falle die Sicherheit des Verkehrs eine sehr ungewisse war. Um nun diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die Staatsbahndirection in Villach in einem Erlass an alle Heizhausleitungen, Betriebsämter von Amstetten bis Pontafel und an die Verkehrskontrolle angeordnet, dass vorläufig den Locomotivführern der Schnellzüge in Hinkunft die laut Instruction XIX zu machenden Mitteilungen über Güterzüge-Kreuzungen &c. nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich auf eigenen Zetteln durch die Zugexpedienten zu erstatten sind. Der Locomotivführer hat nach seiner Tour die erhaltenen Zettel bei der zuständigen Heizhausleitung abzugeben, damit sie im Bedarfssalle auch mit dem Stundenpass verglichen werden können.

Piterarisches.

Verlag von Karl Gerold's Sohn in Wien I., Barbaragasse Nr. 2. Die Technik der Aquarellmalerei von L. H. Fischer. Sechste, verbesserte Auflage. Mit 17 Text-Illustrationen, 15 Illustrationen in Farbendruck, 1 Papiermuster- und 2 Farbenproben-tafeln. Elegant cart. 3 fl. 60 kr. Es ist erklärlich, dass dieses Buch fort und fort in neuen Auflagen erscheint, denn es steht bis jetzt einzige und unübertroffen da. In eleganter Ausstattung bringt es alles Wünschens- und Wissenswerte über die Aquarelltechnik in kurzem, klarem Text, in Papier- und Farbenmustern sowie in Aquarelldruckproben.

Mit Schlägel und Eisen. Eine Schilderung des Bergbaues und seiner technischen Hilfsmittel. Von Dr. Wilhelm Versch. (Mit 26 Vollbildern und über 300 Text-Abbildungen.) Die Ausgabe erfolgt in 25 Lieferungen zu 30 kr. = 50 Pf. = 70 Cts. (A. Hartleben's Verlag in Wien).

Einer der wichtigsten Zweige der Urproduktion ist der Bergbau. Nun hat aber der Gebildete selten Gelegenheit, Bergwerke und den Bergbau überhaupt, wie sie in Wirklichkeit sind, kennen zu lernen; denn was auf der großen Herrenstraße den Touristen gezeigt wird, sind «Salonbergwerke», welche mehr oder minder für den Massenbesuch hergerichtet sind. Ihr Besuch erweckt daher mehr das Interesse des Gebildeten, als er vermag, dasselbe zu befriedigen. Auch unsere populäre Literatur, die sich schon so reiche Verdienste um die Verallgemeinerung sachlichen Wissens erworben hat, ist diesem hochinteressanten Thema bisher nicht näher getreten, und eine sachgemäße, allgemein verständliche Darstellung des Bergbaues sowie dessen, was mit seinen Beziehen «Schlägel und Eisen» im Zusammenhang steht, war daher geradezu ein Bedürfnis. «Mit Schlägel und Eisen» schübert nun in Wort und Bild die Anlage und den Betrieb der Bergwerke, es lehrt uns den Bergbau kennen, wie auch die modernen technischen Hilfsmittel des Bergbaues, es macht uns aber auch mit der Lebensweise des Bergmannes, mit seinen Gebräuchen und Sitten, seinem Glauben und Überglauen vertraut.

Wir besuchen die wichtigsten Fundstätten der Edelmetalle und überhaupt interessante Bergwerke, lernen die Gewinnung der Salze und der Kohle, des Petroleum

und der Edelsteine kennen, und erlangen dadurch ein lebenswahres Gesamtbild des modernen Bergbaues, welches seiner erschöpfenden und anziehenden Darstellung wegen gewiss bei allen Freunden des Bergbaues sowie in den weiten Kreisen des nach vielseitigem Wissen strebenden Publicums Anklang und Beifall finden wird. Die schöne, reich illustrierte Ausstattung des vorliegenden Werkes verdient besondere Erwähnung.

Der Kunstdruck Herausgeber Ferd. Avenarius, Verlag Georg D. W. Callwey, München (viertjährlich M. 2.50), das einzelne Heft 50 Pf.). Heft 15 enthält: Feisschnuck für Städte. — Adolf Sterns «Studien». Von Adolf Bartels. — Theaterfragen. Von Ernst Bald. — Hugo Wolf. — Die Werthschätzung der Musik. (Schluss.) Von Hans Sommer. — Eine musikalische Barbarei. Von Eduard Plaghoff. — Lose Blätter: Ausgleichung. Von David Friedrich Strauss. — Im Entensang. Von Helene Böhlau. — Vom Tage. (Chronik.)

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hierige Buchhandlung J. v. Kleinmayr & Sohn in Bamberg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Unruhen in Italien.

(Original-Telegramme).

Rom, 10. Mai. In Quino kam es gestern zu tumultuarischen Kundgebungen der Arbeiter, welche in das Gemeindebüro ein drangen und die Herausgabe der Brotpreise verlangten, welche die Gemeindeverwaltung gewährte. Heute versuchten sie in die Kaserne der Carabinieri einzudringen. Die Organe der öffentlichen Gewalt waren genötigt, Feuer zu geben, wobei einige Arbeiter getötet und mehrere verwundet wurden. In Messina zog eine aus Weibern und Kindern bestehende Menge vor das Bürgermeisteramt. Später schlossen sich ihnen Arbeiterinnen an. Als die Wache kam, zerstreuten sie sich nach verschiedenen Punkten der Stadt, zertrümmerten Gaslaternen und versuchten Plünzerungen in einigen Kaufhäusern, namentlich in einer Selcherei, deren Besitzer einen Gewehrschuss abfeuerte, wodurch vier verwundet wurden. Die Stadt wurde an den wichtigsten Punkten vom Militär besetzt. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Im ganzen Bereich des 8. Armeecorps wurde der Belagerungszustand verhängt.

Rom, 10. Mai. Eine Depesche des Generals Baba aus Mailand vom heutigen, 3 Uhr 10 Minuten nachmittags, an den Ministerpräsidenten di Rudini besagt, die Stadt und die Vorstädte sind vollständig ruhig. Die Bevölkerung geht zu ihrer gewöhnlichen Beschäftigung zurück. Die Schienen der Pferdebahn, die morgen den Betrieb wieder aufnimmt, wurden in Stand gesetzt.

Alicante, 10. Mai. Gestern fanden hier Kundgebungen gegen die Brottheuerung statt. Die Manifestanten stießen das Verkehrssteuer-Local in Brand und plünderten Getreidemagazine. Die Gendarmerie zerstreute die Manifestanten, welche sich jedoch alsbald wieder ansammelten.

Berlin, 10. Mai. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Lugano: Nachrichten aus Mailand zufolge scheint sich die Lage kaum gebessert zu haben. Seit gestern Mittag ist der Eisenbahnverkehr zwischen Chiasso und Mailand unterbrochen. Es verlautet, dass die Eisenbahnbediensteten die Strecken und den Mailänder Centralbahnhof besetzt halten. Angeblich sollen Landleute aus Brianza mit Haugabeln zur Unterstützung der Strikenden herbeieilen.

Berlin, 10. Mai. Das «Wolff'sche Bureau» meldet: Die Arbeiter der Fabrikfirma Chiessey in Breva bei Quino sind heute früh in den Ausstand getreten. Mehrere tausend Arbeiter wollten sich nach Mailand begeben, stießen jedoch bei Quino auf Widerstand. Nachmittags sind mehrere Wagen mit Fremden eingetroffen, darunter der Herzog von Sachsen-Meiningen-Hilsburghausen.

Die Lage im Orient.

(Original-Telegramme).

Constantinopel, 10. Mai. Edhem Paşa erhielt Instruktionen inbetreff der Räumung Thessaliens. Die griechische Gesandtschaft hat mittels einer Note bereits die griechischen Delegierten in Angelegenheit der Räumung Thessaliens namhaft gemacht. Zur Deckung des Transports der Truppen werden einige fremde Schiffe gemietet werden.

Constantinopel, 10. Mai. Das Gericht, wonach die Pforte gegen die zwei letzten Zahlungstermine der griechischen Kriegsschuld protestiert hätte, hat keine Bestätigung gefunden.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramme).

New York, 10. Mai. Eine Depesche des «World» aus Keywest meldet: Das amerikanische Torpedoboot «Winslow» kämpfte Sonntag mit drei spanischen Kanonenbooten bei Cardenas und setzte eines derselben außer Gefecht. Die «Winslow» hat keine Beschädigung erlitten.

Washington, 10. Mai. Das Marine-Department erhielt soeben die Nachricht, dass das spanisch-atlantische Geschwader in Cadiz eingetroffen sei.

London, 10. Mai. Wie der «Standard» aus Washington meldet, werden mit Einschluß von 50.000 Mann Freiwilligen 66.000 Mann Truppen nach Cuba geschickt. Die erste Division wird am nächsten Sonntag abgehen. Die ganze Truppenbewegung soll in zehn Tagen beendet sein.

London, 10. Mai. Reuters Bureau meldet aus Hongkong vom heutigen: Contre-Admiral Dewey meldet, dass die Aufständischen bei Manilla gefährlich zu werden beginnen und sich seiner Controle, sowie denjenigen der spanischen Behörden entziehen. Die englische Colonie in Manilla überreichte gestern ein Memorandum, worin sie die kritische Lage darstellt, in der sie sich befindet, da die Bevölkerung Hunger leide. Die englischen Kriegsschiffe «Immortalite» und «Sinnet», der französische Kreuzer «Bruix» und ein japanisches Kriegsschiff befinden sich vor Manilla. Das deutsche Kriegsschiff «Gefion» soll sich gleichfalls dort befinden.

Telegramme.

Wien, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser ist heute nachmittags um 2 Uhr mittels Postsonderzuges der Staatsseisenbahn-Gesellschaft nach Budapest abgereist. Se. Majestät der Kaiser wird dortselbst bis zu Ende dieses Monates verbleiben.

Budapest, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser ist um 7 Uhr 20 Min. abends hier eingetroffen.

Budapest, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Der Ministerpräsident Baron Banffy gibt vier Diners, zu denen die österreichischen und ungarischen Delegationsmitglieder in vier Gruppen eingeladen sind. Heute findet das erste Diner statt.

Wien, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Der Ministerpräsident Graf Thun und der Finanzminister Kazlowski sind nachmittags nach Budapest abgereist. Der Handelsminister Baernreuther ist nachmittags nach Prag abgereist.

Pola, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Die durchlauchtigste Familie Sr. f. u. f. Hoheit des Herrn Erzherzogs Stephan ist heute um 6 Uhr abends nach Wien abgereist.

Pola, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Se. f. u. f. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand besichtigte vormittags das ganze Ausrüstungs- und Constructionarsenal und später die Kriegsschiffe «Habsburg» und «Blitz». Um 1 Uhr nahm Se. f. und f. Hoheit im Marine-Casino das Déjeuner ein. Nachmittags begab sich der Herr Erzherzog auf die Insel Brioni.

Cattaro, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Fürst Nikolaus von Montenegro fährt heute mit dem Lloyd-dampfer «Wurmband», begleitet vom Minister des Außenfern, zu einer Begegnung mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien nach Abazia.

Cetinje, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Fürst Nikolaus von Montenegro begibt sich nach London und wird vom Prinzen Mirko bis Darmstadt begleitet.

Karlsbad, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Gestern abends wurden abermals Arbeiter im Aich sowie die sie begleitenden Gendarmen von den strahlenden Arbeitern beschimpft und bedroht. Da die Gendarmen auf dem Rückwege mit Steinen beworfen wurden, brachten sie die Gewehre in Anschlag, worauf die Menge flüchtete. Nur der beispiellosen Geduld und dem Ernst der Gendarmerie ist es zu danken, dass von der Waffe kein Gebrauch gemacht wurde.

Berlin, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Die zweite Flotte des ostasiatischen Kreuzergeschwaders, bestehend aus den Kreuzern «Deutschland», «Kaiserin Augusta» und «Gefion» ist mit dem Divisionschef Prinzen Heinrich von Preußen am 9. d. M. von Kiautschau nach Taku in See gegangen. Das Kriegsschiff «Prinz Wilhelm» mit dem Chef des Geschwaders Dietrichs ist von Kiautschau nach Nagasaki abgegangen.

Mainz, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Der neuernannte Erzbischof von Freiburg i. B. Dr. Komt hat kurz nach seiner Ankunft im hiesigen bischöflichen Palais einen Schlaganfall erlitten. Er ist zur Zeit besinnungslos. Es sind Lähmungsscheinungen vorhanden.

Angelokommene Fremde.

Hotel Stadt Wien

Am 10. Mai. Spies, f. f. Oberbaurath; Kleinert, Maler; Schreiber, Fabriksvertreter; Spielmann, Lehrer, Gospodar, Belamin, Lam, Klemm, Frankl, Deutsch, Stern, Duisburg, Schneider, Winter f. Frau, Lewish, L. Spielmann, Schuhet, Ritschel, Thomann, Tramscheg, Maier, Neugebauer, Deutsch, Pfeil, Rudel, Käste, Wien. — Bio, Geometer, Spalato. — Novad, Oberförsters-Gattin, f. Sohn u. Tochter, Rensburg. — Dittrich, Verwalter, Weidhoven. — De Roco, Käsm., Triest. — Schulz, Käsm., Epel. — Heps, Käsm., Fiume. — Brienzner, Gutsbesitzer, f. Frau, Leisach.

Hotel Elefant

Am 10. Mai. Heinisch, Oberinspector, der priv. Südbahn, Triest. — Dr. Burger, f. u. f. Rotar, Gottschee. — Mall, Gutsbesitzerin, Weissenfels. — Novak, Procurist, Eisern. — Hofbauer, Fürstbischöflicher Verwalter, Oberburg. — Pittini, Baumeister, Laibach. — Novak, Priester, Königgrätz (Böhmen). — Weiß, Käsm., Prag. — Klug, Käsm., Pilzen. — Maramaldi, Blaaro, Käste, Triest. — Kerslinger, Käsm., Budapest. — Karoles, Käsm., Prag. — Theiner, Käsm., Igglau. — Hobtmann, Private, Limburg. — Weiß, Feldstein, Ruzicka, Hofbauer, Droszlan, Liebmann, Nastopil, Menkes, Käste, Wien.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Tag	Lufttemperatur in °C	Windrichtung	Windstärke	Aussicht des Himmels	Regenfall in mm
10 2 u. 9. Ab.	729.6 730.7	19.1 11.2	SW. mäßig N. mäßig	theilw. bew. bewölkt	
11 7 u. Mg.	731.6	10.2	O. schwach	bewölkt	0.9

Das Lagesmittel der gestrigen Temperatur 12.3°, um 1.1° unter dem Normale.
Gestern abends starkes Gewitter im Norden.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissenhof.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten «Moll's Seidl'sch. Pulver» als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsfähigkeit nachhaltig steigernder Wirkung. Eine Schachtel 1 fl. Täglicher Verband gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, f. u. f. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangt man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (274) 6—3

Anempfehlung.
Meine
Messerhandlung und Schleiferei
befindet sich
am Alten Markt Nr. 2, Spenglersteig.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
hochachtungsvoll
(1864) 3—1 Alois Vanino.

Ich beeckre mich mitzutheilen,
dass sich meine

Advocatus-Kanzlei

seit 1. Mai 1898 im II. Stocke
des Pongratz'schen Hauses (Burg-
platz Nr. 3) gegenüber meiner
bisherigen Kanzlei befindet.

Dr. Otto Vallentschag.

(1713) 4—4

Laibacher Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

Wir erlauben uns, die Mittheilung zu machen, dass wir am

Mittwoch, den 11. Mai, abends halb 7 Uhr

im alten Modelliersaal der Oberrealschule durch Fräulein Helene Hohtmann aus Limburg a. L. einen Vortrag abhalten lassen über das Thema:

,das Kochen und Bügeln mit Gas“.

Fräulein Hohtmann wird während des Vortrages (auf Gas) verschiedene Speisen zubereiten und auch etwas Wäsche bügeln lassen.

Indem wir alle Interessenten, besonders die geehrte Damenwelt, zu diesem Vortrage höflichst einladen, empfiehlt sich

hochachtungsvoll

(1831) 2—2

die Direction.

Die Direction des kaufmännischen Kranken- und Unterstützungs-Vereines in Laibach gibt hiermit Nachricht, dass es dem Umländigen gefallen hat, das langjährige wirthliche Mitglied und früheren Vereins-Dekonom Herrn

Friedrich Soh

gewesenen Kaufmann in Laibach

gestern nach langen, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, in seinem 49. Lebensjahr in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Das Beileidsbegägnis findet morgen, Mittwoch, den 11. Mai, um halb 5 Uhr nachmittags vom Siechenhaus aus statt.

Der Verewigte wird dem freundlichen Andenken aller B. T. Mitglieder sowie aller Freunde und Bekannten empfohlen.

Er ruhe in Frieden!

Laibach am 10. Mai 1898.

Matthäus Treun, Director-Stellvertreter.
Johann Mejač, Secretär-Stellvertreter.

Heid. Baistrobe fl. 8.65

bis fl. 42.75 p. Stoff z. compl. Robe — Tuftors und Shantungs G. Hennebergs Seiden-Fabriken, Zürich (k. u. k. Hoflieferant).

sowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 45 kr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste z. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessim z.)

(205) 5—3

Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Private porto- u. zollfrei ins Haus.

Muster umgehend.

Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

ist in der Herrengasse Nr. 7 sofort zu vermieten.

Schön möbliertes

(1860) 3—1

Monatzimmer mit prächtlicher Aussicht ist sofort zu vergeben.

Anzufragen im Café Valvazor.

Ehndasselbst sind folgende Blätter aus zweiter Hand zu haben:

Grazer Tagblatt, Zeit, Pester Lloyd, Jugend, Kärntner Zeitung, Pschitt, Caricaturen, Floh, Ilmatino.

Im Café Casino wird ein

(1858) 3—1

Zutträger sofort aufgenommen.

Alter Markt Nr. 24 sind

Zwei Wohnungen im II. Stocke, bestehend aus je drei Zimmern, Küche, Speisekammer und Holzlege, mit August-Termin zu vermieten.

Näheres beim Hauseigentümer dort selbst.

(1861) 3—1

Realitäten

aller Art, insbesondere diverse Zins-, Gesellschafts- und Familienhäuser in Marburg und Umgebung; schöne Villen, Landgüter, sowie grössere und kleinere Landwirtschaften (auch mit Wein- und Hopfenbau) empfiehlt in großer Auswahl zum Kauf und übernimmt auch Realitäten, sowie aller Art Geschäft zur Verpachtung, resp. Ablösung, in kehrsburreau des J. Kadlik in Marburg, Steiermark.

(1863) 3—1

Ein geräumiges Monatzzimmer, unbüroiert, eventuell möbliert, passend für eine Kanzlei, Verein, Magazin etc. ist zu vergeben: Alter Markt Nr. 28 I. Stock.

(1862) 2—1

Ein schönes Geschäfts-Local

Course an der Wiener Börse vom 10. Mai 1898.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Allgemeine Staatschuld.	Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware	Sandbrieffe (für 100 fl.).	Geld	Ware	Aktionen von Transport-Unternehmungen	Geld	Ware	Geld	Ware	
5% Einheitliche Rente in Notenverg. Mai-November.	102—	102·20	Eisabethbahn 600 u. 3000 Kr.	116·90	117·30	Böser, allg. öst. in 50 fl. verl. 4%	98·70	99·60	Auffig.-Lepl. Eisenb. 800 fl.	1645	1655	Erhalter Kohlenw.-Gef. 70 fl.	181·50	182·30
in Notenverg. Februar-August	101·90	102·05	4% ab 10% E. St.	120·25	121·25	bto. Brüm.-Schilb. 8%, I. Em.	120·60	121·60	Waffen.-Gefest. in Wien, 100 fl.	239—	260·50	Waffen-Gefest., 80 fl.	317—	320·50
„ Silber verg. Jänner-Juli	101·85	102·05	Eisabethbahn, 400 u. 2000 Kr.	100—	100·80	M.-öster. Landes-Hyp. Ausf. 4%	117·50	118·25	Waggon-Liehant., 80 fl., in Bef.	1765	1775	Br. Baugefellschaft 100 fl.	591—	595—
1854er 4% Staatslofe 250 fl.	101·80	102—	200 M. 4%	99·35	100·35	Oest.-ung. Bank verl. 4%	100·30	101·30	Wienerberger Biegel-Aktion-Gef.	616—	617—	50 fl.	110—	111·80
1860er 5% „ ganze 500 fl.	143·50	143·50	Franz.-Josef.-G. Em. 1884, 4%	100—	100·80	dto. bto. (lit. B) 200 fl.	99·80	100·80	547·50	549·50	549·50	549·50	349—	
1860er 5% „ Fünfzig 100 fl.	160·20	161—	Karl.-Ludwig.-Bahn,	99·50	100·50	Danau-Dampfschiffahrt.-Gef.	100·30	101·30	101·50	—	—	101·50	—	—
1864er Staatslofe . . . 100 fl.	197·50	198·50	diverse Städte 4%	99·50	100·50	Sparcaisse, 1.5fl., 30 fl. 5% v. fl.	100·30	101·30	101·50	—	—	101·50	—	—
dto. 50 fl.	197·50	198·50	Barlberger Bahn, Em. 1884, 4% (Bd. St.) S. f. 100 fl. fl.	99·50	100·50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5% Dom.-Pfundbr. à 120 fl.	149—	150—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5% Deferr. Goldrente, steuerfrei	121—	121·20	Ung. Goldrente 4% per Tasse	120·75	120·95	Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).	101·10	102—	102·25	166—	168—	Diverse Rose (per Stück).	6·70	7—
4% bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Rom.,	101·85	102·05	steuerfrei für 200 Kronen Rom.,	99·15	99·35	Hofburg.-Bahn 800 fl.	102·25	103·50	104·50	1645	1655	Budapest-Basilica (Dombau)	200·50	201·50
dto. bto. per Ultimo	101·85	102·05	steuerfrei für 200 Kronen Rom.,	99·15	99·35	Südbahn Nordbahn 150 fl.	103·50	104·50	105·50	1765	1775	Creditk. 100 fl.	65—	65·50
21/2% österr. Investitions-Rente	92·55	92·75	Staatsbahn 5% à Fr. 500 p. St.	119·30	120·30	Wachttürme 500 fl.	104·50	105·50	106·50	616—	617—	Öster. 500 fl. GEF.	172—	175—
für 200 Kronen Rom.	119·50	120·50	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Danub.-Dampfschiffahrt.-Gef.	105·50	106·50	107·50	101·50	102·50	4% Donau-Dampfschif. 100 fl.	67·70	68·30
Wisenbahn-Staatschuldschreibungen.	128·50	129·50	Staatsbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Öster. Nordwestbahn 200 fl.	106·50	107·50	108·50	101·50	102·50	Öster. Nordwestbahn 200 fl.	66·5—	67·95
Eisabethbahn in G., steuerfrei (div. St.), für 100 fl. G. 4%.	99·45	100·45	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Prag-Düger Eisenb. 150 fl. G.	107·50	108·50	109·50	101·50	102·50	Baffy-Rose 40 fl. GEF.	20—	21—
Franz.-Josef.-Bahn in Silber (div. St.) 100 fl. Rom. 5 1/2%.	100—	101·35	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Rotben Kreuz, Öst. Ges. v. 10 fl.	108·50	109·50	110·50	101·50	102·50	Rotben Kreuz, Ung. Ges. v. 5 fl.	27—	29—
Rubelbahn 4% in Kronenw., steuerfrei (div. St.), für 200 fl. Rom.	100—	101·35	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Rotben Kreuz, 10 fl.	109·50	110·50	111·50	101·50	102·50	Salz-Zoll 40 fl. GEF.	84·25	85—
Barlbergbahn 4% i. Kronenw., steuerl. 400 u. 2000 Kr. f. 200 fl. Rom.	100—	101·70	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	St. Genos.-Rose 40 fl. GEF.	110·50	111·50	112·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 20 fl. GEF.	79·50	80·50
Barlbergbahn 4% i. Kronenw., steuerl. 400 u. 2000 Kr. f. 200 fl. Rom.	100—	101·70	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	111·50	112·50	113·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	59—	62—
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. GEF.).	97·75	98·75	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	112·50	113·50	114·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	17·25	18·25
4% ungarische (100 fl. d. B.) . . .	97·75	98·75	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	113·50	114·50	115·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	23·25	23·50
4% kroatische und slavonische . . .	97·75	98·75	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	114·50	115·50	116·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	93·80	99·95
Andere öffentl. Anlehen.	129·50	130·50	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	115·50	116·50	117·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	53·90	59—
Donau-Rose 5% . . .	129·50	130·50	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	116·50	117·50	118·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	120·80	126·95
— Anleihe 1878 . . .	109—	—	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	117·50	118·50	119·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	47·70	51·75
Anleihen der Stadt Graz . . .	121·50	122·50	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	118·50	119·50	120·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	—	—
Anleihen d. Stadtgemeinde Wien . . .	104—	104·90	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	119·50	120·50	121·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	—	—
Anleihen d. Stadtgemeinde Wien . . .	126·50	127·50	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	122·50	123·50	124·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	5·89	5·71
(Silber über Gold) . . .	126·50	127·50	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	123·50	124·50	125·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	9·55	9·56
Prämiens-Anlehen, verjoss. 5% . . .	100·80	101·80	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	124·50	125·50	126·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	58·90	58·90
5% Kreitzer Landes-Anlehen . . .	99—	99·90	Südbahn 5% à Fr. 500 p. St.	120·25	121·25	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	125·50	126·50	127·50	101·50	102·50	Steinb.-Rose 40 fl. GEF.	44·40	44·40
C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, oddelek I., dné 4. maja 1898.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
(1824) Opr. st. Cg. I. 123/98	3.	Laibach, zum einstweiligen Masserverwalter bestellt.	turnu; ad 2.) Marija Kratner v Volčem potoku, tožbe zaradi zastaranja in izbrisala zastavnih terjatev: ad 1.) 80 gld., 150 gld., 150 gld. ter služnosti stanovanja; ad 2.) 168 gold., 135 gld. Na podstavi teh tožb se je določila ustna sporna razprava na 27. maja 1898,	(1800) (1800)	III. 412/96									
Oklic.	1.	Die Gläubiger werden aufgesordert, in der auf den 23. Mai 1898 vor dem Concurs-Commissär angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweiligen bestellten oder über die Ernennung eines anderen Masserverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatzen und die Wahl eines Gläubiger-Ausschusses vorzunehmen; ferner werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concurs-Gläubiger erheben wollen, aufgesordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte,	ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišču, v razpravni dvorani št. 2.	Oklic.	1.									
Zoper Jakoba Rebolja, katerega bivalisce je neznano, se je podala pri c. kr. deželni sodniji v Ljubljani po Matiji Hočevarju iz Velikih Lašic tožba zaradi 2729 gld. 43 kr. s pr. Na podstavi tožbe se je določil prvi narok na dan	8. junija 1898,	Vor dem Concurs-Commissär angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweiligen bestellten oder über die Ernennung eines anderen Masserverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatzen und die Wahl eines Gläubiger-Ausschusses vorzunehmen; ferner werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concurs-Gläubiger erheben wollen, aufgesordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte,	turnu; ad 2.) Marija Kratner v Volčem potoku, tožbe zaradi zastaranja in izbrisala zastavnih terjatev: ad 1.) 80 gld., 150 gld., 150 gld. ter služnosti stanovanja; ad 2.) 168 gold., 135 gld. Na podstavi teh tožb se je določila ustna sporna razprava na 27. maja 1898,	Dražbeni oklic.	1.									
V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod dr. pl. Wurzbach, odvetnik v Ljubljani. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravnih stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglaši pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.	8. junija 1898,	vor dem Concurs-Commissär angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweiligen bestellten oder über die Ernennung eines anderen Masserverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatzen und die Wahl eines Gläubiger-Ausschusses vorzunehmen; ferner werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concurs-Gläubiger erheben wollen, aufgesordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte,	ad 2.) Marija Kratner v Volčem potoku, tožbe zaradi zastaranja in izbrisala zastavnih terjatev: ad 1.) 80 gld., 150 gld., 150 gld. ter služnosti stanovanja; ad 2.) 168 gold., 135 gld. Na podstavi teh tožb se je določila ustna sporna razprava na 27. maja 1898,	Po zahtevanju nedol. Marije Koretič iz Bologa, zastopane po varuhu Jerneju Koretiču iz Hrastka, bo, ker ni bil oklic objavljen tudi v uradnem časopisu, dné	1.									
C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, oddelek I., dné 4. maja 1898.	—	20. Junij 1898,	ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišču v sobi št. 3, s pristavkom, da se vzamejo dražbeni pogoji poprejno izvršilne dražbe za podlagu nove dražbe, ter da se bode to zemljišče pri tej novi dražbi le za skupilo, katero nadponudbo 360 gld. presega, največ ponudivšemu prodalo.	31. maja 189										